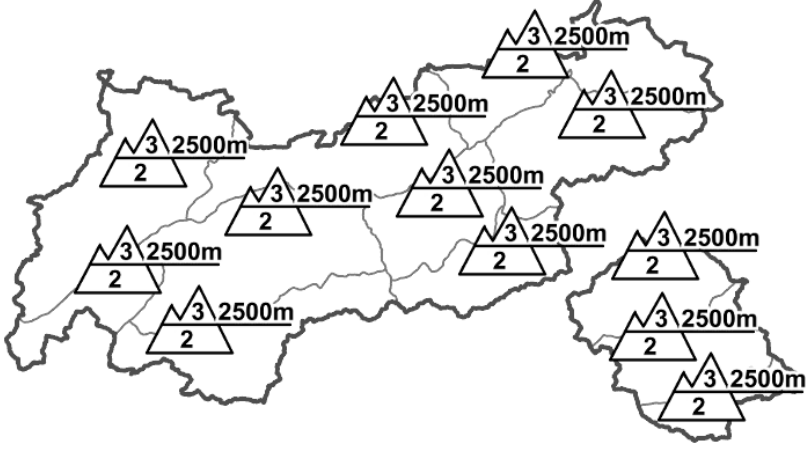






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 08.03.2001 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		<p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p>  <p>fallend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Verbreitet Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten steigt an und ist verbreitet als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich vor allem in nordwestbis ostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2500m sowie in hochalpinen Kammlagen aller Expositionen.

In tiefen und mittleren Lagen, also unterhalb von etwa 2500m, ist zunehmend auf die Gefahr der Selbstauslösung von Nassschneelawinen zu achten. Vereinzelt können dadurch auch exponierte Verkehrswege gefährdet werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Trotz des gestrigen Bewölkungsaufzuges führten Strahlung und milde Temperaturen zu einer Anfeuchtung der Schneeoberfläche. Da auch die Nacht meist bedeckt war, konnten sich die oberflächennahen Schneeschichten nicht in dem Maß wie in den vergangenen Tagen verfestigen.

In hochalpinen, vom Föhn beeinflussten Gebieten ist auf neue Tribschneeuumlagerungen zu achten.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Über dem Alpen hat sich eine sehr milde Südföhnsituation ausgebildet. Eine aktive Störungszone erstreckt sich von Frankreich bis ins westliche Mittelmeer, wodurch sich über Norditalien ein kleines Teiltief bilden wird. Im Laufe des heutigen Tages kommt an der Alpensüdseite Störungseinfluß auf, in der Nacht auf Freitag auch im Norden.

In Föhnstrichen der Alpennordseite bläst der Föhn mit Spitzen über 100 km/h, er reißt noch Lücken in die Wolkendecke. Am Hauptkamm und südlich davon sind die Berge oft eingehüllt, erste Schauer gibt es in den Südstaulagen schon am Vormittag, am Nachmittag nimmt der Regen zu, Schnee fällt erst oberhalb ca. 1600m. Die Temperaturen: bis zu +3 Grad in 2000, um -3 Grad in 3000m.

TENDENZ

Je nach Niederschlagsintensität Anstieg der Lawinengefahr.

Rudi Mair